

Universität Siegen  
Fakultät I – Philosophische Fakultät  
SS 2012  
Datum: 23.05.2012  
Seminar: „Von der offenen Gesellschaft zur offenen Information“  
Dozenten: Groneberg, Rusch  
Referentin: Natalie Wollersheim (863593)

## **Richard Stallman: „Free Software, Free Society“**

Richard Matthew Stallman (RMS):

- US-amerikanischer Programmentwickler und Aktivist für freie Software
- 1971-1984 Mitarbeiter am AI (=Artificial Intelligence) Lab(oratory) des MIT (=Massachusetts Institute of Technology)
- Begründer des GNU('s Not Unix)/Linux-Projektes
- erster Präsident der Free Software Foundation, Entwickler der GNU GPL (General Public License)

• In Stallmans Anfangszeit beim MIT war Software jedem „Hacker“ frei zugänglich, der ihrer gerade bedurfte. („*Sharing of software was not limited to our particular community; it is as old as computers, just as sharing of recipes is as old as cooking.*“ (S. 7))

[• Hacker ≠ Cracker

- Cracker = „*security breaker*“ (S. 7)
- Hacker = „*someone who loves to program, [...] who enjoys playful cleverness, or the combination of the two*“ (S. 7)]

• Dies änderte sich Anfang der 80er Jahre, als Firmen damit begannen, Software mit Lizenzen auszustatten, die weder Veränderung noch Verbreitung durch den Nutzer erlaubten. („*[...] you had to sign a nondisclosure agreement even to get an executable copy.*“ (S. 8))

• Für Stallman bedeutet dieser Eingriff eine Beschneidung des freien Informationsaustausches unter Software-Produzenten und –Rezipienten und bezeichnet ihn außerdem als „*antisocial*“, „*unethical*“ und „*simply wrong*“. („*This meant that the first step in using was to promise not to help your neighbor. A cooperating community was forbidden.*“ (S. 8))

• Stallman stellt 3 Fehlannahmen seitens des „Normalbürgers“ heraus:

- 1.) Software-Firmen hätten das naturgegebene Recht, einen Monopolanspruch auf das Erstellen und Verwenden von Software-Programmen zu erheben, obwohl dies unter die vom Staat aufgestellte Kategorie „Urheberrecht“ fällt. („*[...] copyright is not a natural right, but an artificial government-imposed monopoly that limits the users' natural right to copy.*“ (S.8))
- 2.) Für uns als Nutzer soll nur von Bedeutung sein, dass Software funktioniert, jedoch nicht, welcher Gesellschaftsordnung wir durch deren Gebrauch zustimmen. („*[...] the only important thing about software is what jobs it allows you to do – that we computer users should not care what kind of society we are allowed to have.*“ (S. 8))
- 3.) Ohne Software-Firmen gäbe es keine gute Software. („*[...] we would not have no usable software [...] if we did not offer a company power over the users of the program.*“ (S. 8))

- Stallman trifft die Entscheidung, ein eigenes Betriebssystem ausschließlich basierend auf freier Software zu schreiben, um an alte Ideale anzuknüpfen. („*With a free operating system, we could again have a community of cooperating hackers – and invite anyone to join.*“ (S.9))
- Definition „free software“:
  - Der Nutzer entscheidet uneingeschränkt darüber, wie das Programm zu funktionieren hat. („*You have the freedom to run the program as you wish, for any purpose.*“ (S.10))
  - Der Nutzer kann das Programm nach seinen Wünschen formen. („*You have the freedom to modify the program to suit your needs.*“ (S.10))
  - Der Nutzer darf Kopien des Programms erstellen. („*You have the freedom to redistribute copies [...].*“ (S. 10))
  - Der Nutzer hat das Recht, veränderte Versionen des Programms auf den Markt zu bringen. („*You have the freedom to distribute modified versions of the program [...].*“ (S. 10))
- „free software“ ≠ „gratis software“
  - Der Programmierer darf an seinem Programm natürlich verdienen, allerdings ohne dabei die Rechte des Nutzers einzuschränken. („*When businesses respect the users‘ freedom, we wish them success.*“ (S.14))
- „Copyright“ vs. „Copyleft“
  - Der Nutzer darf das Programm nach den vorgegebenen Regeln verändern, jedoch ohne dabei von seiner Seite aus Auflagen in das Programm einzubauen. („*The central idea of copyleft is that we give everyone permission to run the program, copy the program, modify the program, and distribute modified versions but not permission to add restrictions of their own.*“ (S. 13))
  - In diesem Rahmen entwickelte Stallman die GNU GPL, die festlegt, dass sowohl die Freiheit jedes einzelnen Nutzers als auch die Freiheit der gesamten „community“ oberstes Gebot bleibt. („*The requirement that changes must be free is essential if we want to ensure freedom for every user of the program.*“ (S. 13))
- „free software“ vs. „open source“
  - Stallman benutzt bewusst weiterhin den Begriff „free software“, um den Aspekt der Freiheit stärker hervorzuheben. („*The GNU Project continues to use the term ‘free software‘, to express the idea that freedom, not just technology, is important.*“ (S. 23))
- Stallman fordert seinen Leser nachdrücklich auf, sich der Fragilität seiner Freiheit bewusst zu werden und für seine Freiheit einzutreten, sobald diese gefährdet wird. („*We can´t take the future of freedom for granted. Don´t take it for granted! If you want to keep your freedom, you must be prepared to defend it.*“ (S. 23))